



Schülerverkehr Kreis Bergstraße

**Ergebnispräsentation
10. Juni 2009**

**Gerald Hamöller
Manuel Engler**

Auszug Hessisches Schulgesetz, § 161

(4) Die Träger der Schülerbeförderung entscheiden unter Berücksichtigung zumutbarer Bedingungen, der Interessen des Gesamtverkehrs und des Grundsatzes der Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit über die Beförderungsart. Vorrangig haben die Schülerinnen und Schüler öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen.



Planungsparameter: Zumutbare Wartezeiten

Schultyp	Wartezeit		Vor Unterrichtsbeginn [min]			Nach Unterrichtsende [min]			
			Odenwald- kreis	Landkreis Grafschaft Benthheim	Deutscher Durchschnitt (FGSV)	Odenwald- kreis	Landkreis Grafschaft Benthheim	Deutscher Durchschnitt (FGSV)	
Grundschulen <i>Klassenstufe 1-4</i>	(15)	25		30	30	(10)	15	60	60
Haupt-, Real-, Gesamtschulen Gymnasium <i>Ab Klassenstufe 5</i>	(20)	30		30	30	(10)	15	60	60
Berufsschulen	(25)	35		30	30	(10)	20	120	60

Richtwert bis 80%

Grenzwert

nur 5' Wartezeit
(generell 5' Wegezeit
Hst. – Klassenraum)



Odenwaldkreis mit kürzeren Wartezeiten nach der Schule recht ungewöhnlich.
Definition von Richt- und Grenzwerten nicht praxisgerecht (nicht kontrollierbar).

Planungsparameter: Zumutbare Fahrzeiten

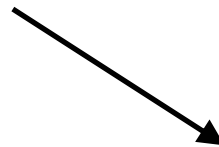
Schultyp	Summe Hin- und Rückfahrt (Exklusive Wartezeiten) [min]		
	Odenwald- kreis	Empfehlung FGSV	Juristische Auslegung Schulgesetz
Grundschule <i>Klassenstufe 1-4</i>	-	60 - 90	139
Hauptschulen <i>Ab Klassenstufe 5</i>	-	80 – 120	139
Real-, Gesamtschulen, Gymnasium <i>Ab Klassenstufe 5</i>	-	120 - 180	139
Berufsschulen	-	120 - 180	139



**Gesetzliche Regelungen ausreichend.
Definition von Richtlinien nicht notwendig.**

Planungsparameter: Fahrzeugauslastungen

Kapazitäten Fahrzeugtyp	[Personen]		
	Odenwald- kreis	Verkehrs- verbund Nordhessen	Gesetzliche Regelung
Solobus	70	70	90
Gelenkbus	105	120	150

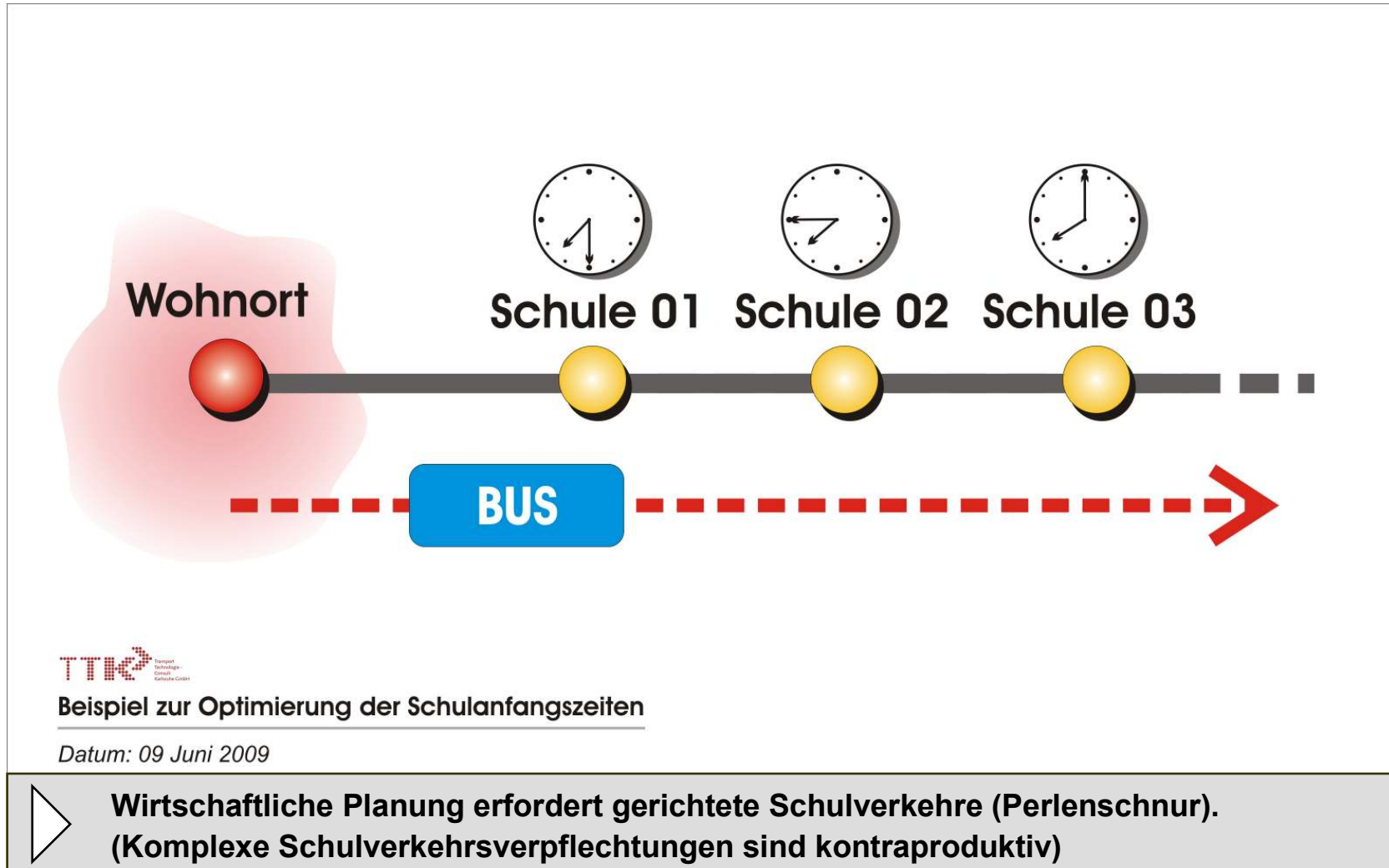


Sitzplätze + 50% Stehplätze

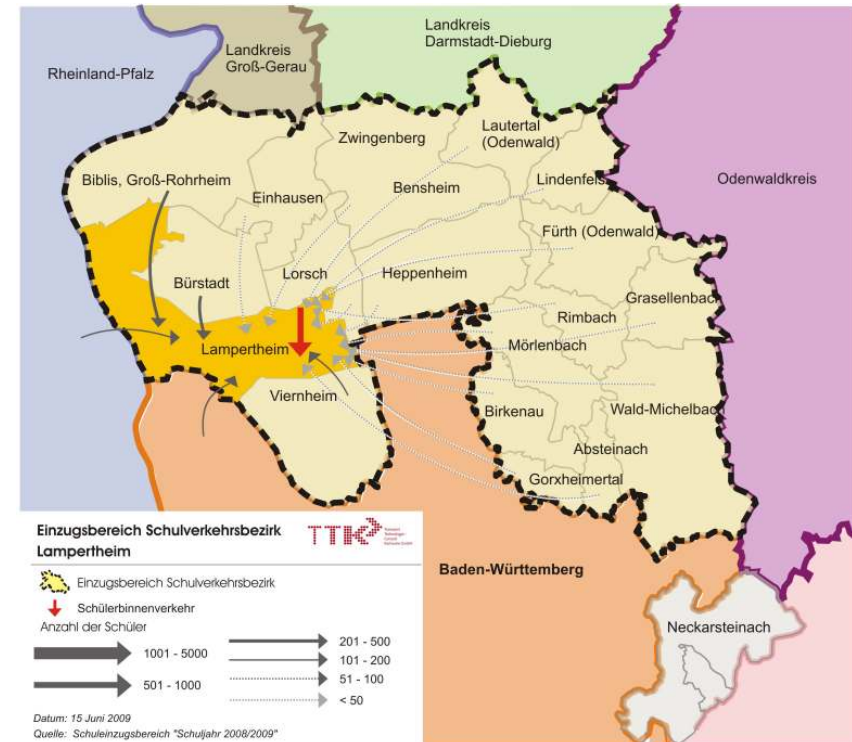
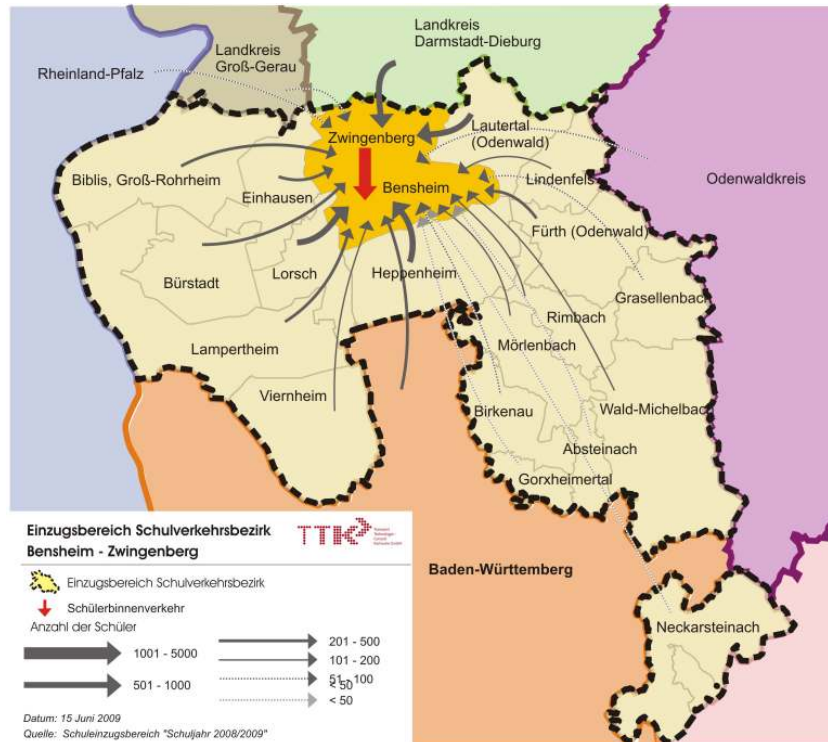


**Verfahren Odenwaldkreis recht ungewöhnlich.
Einsatz von Gelenkbussen wird unwirtschaftlich.**

Integrative Planung Schulbusverkehr / Läutezeiten

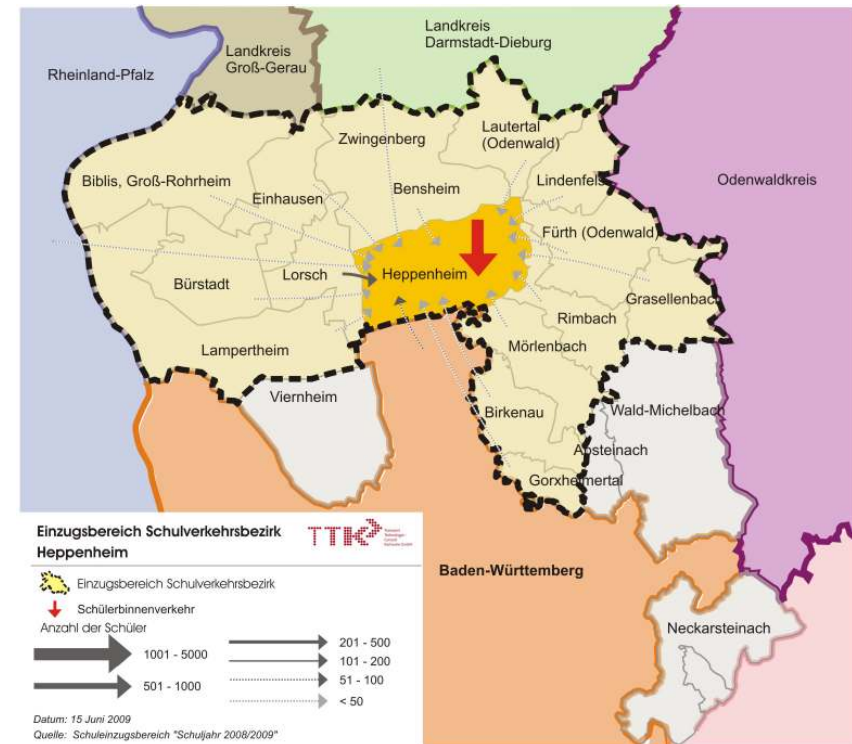
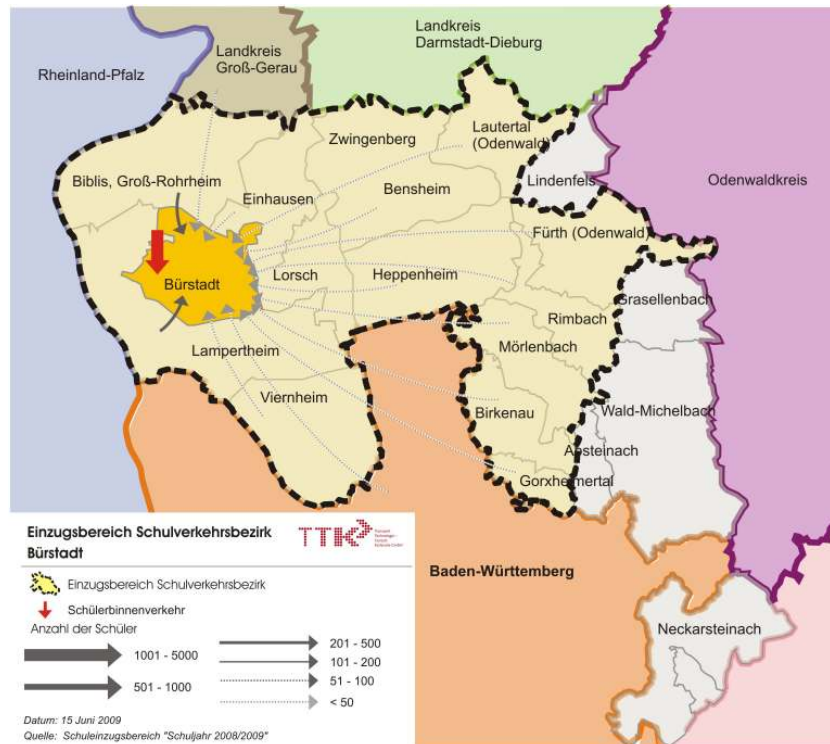


Schulverkehr Bensheim/Zwingenberg vs. Lampertheim



▶ **Bsp. zeigt Bensheim und Lampertheim besitzen identischen Schülereinzugsbereich. (Komplexe Verflechtungen sind für Läufezeitenoptimierung kontraproduktiv)**

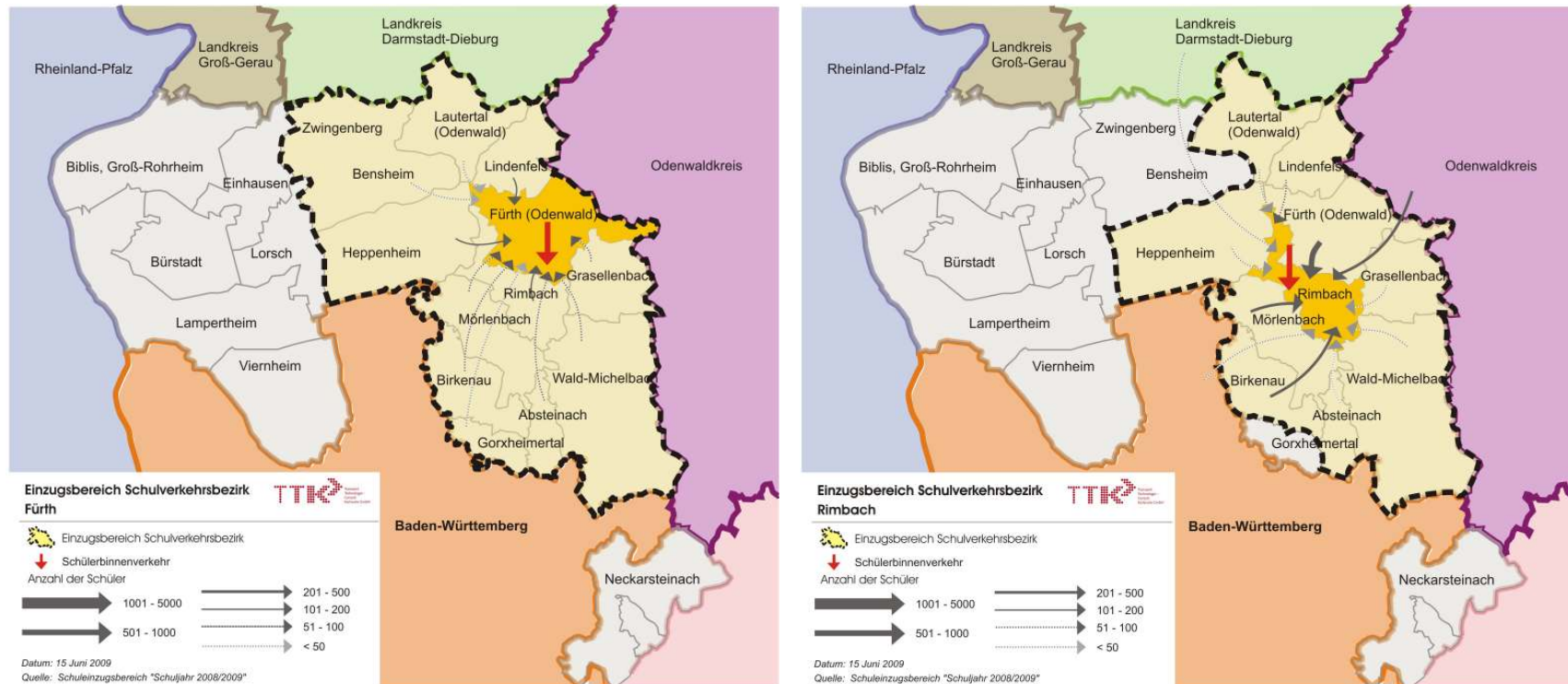
Schulverkehr Bürstadt vs. Heppenheim



▶ **Bsp. zeigt Bürstadt und Heppenheim besitzen ähnlichen Schülereinzugsbereich. (Komplexe Verflechtungen sind für Läufezeitenoptimierung kontraproduktiv)**

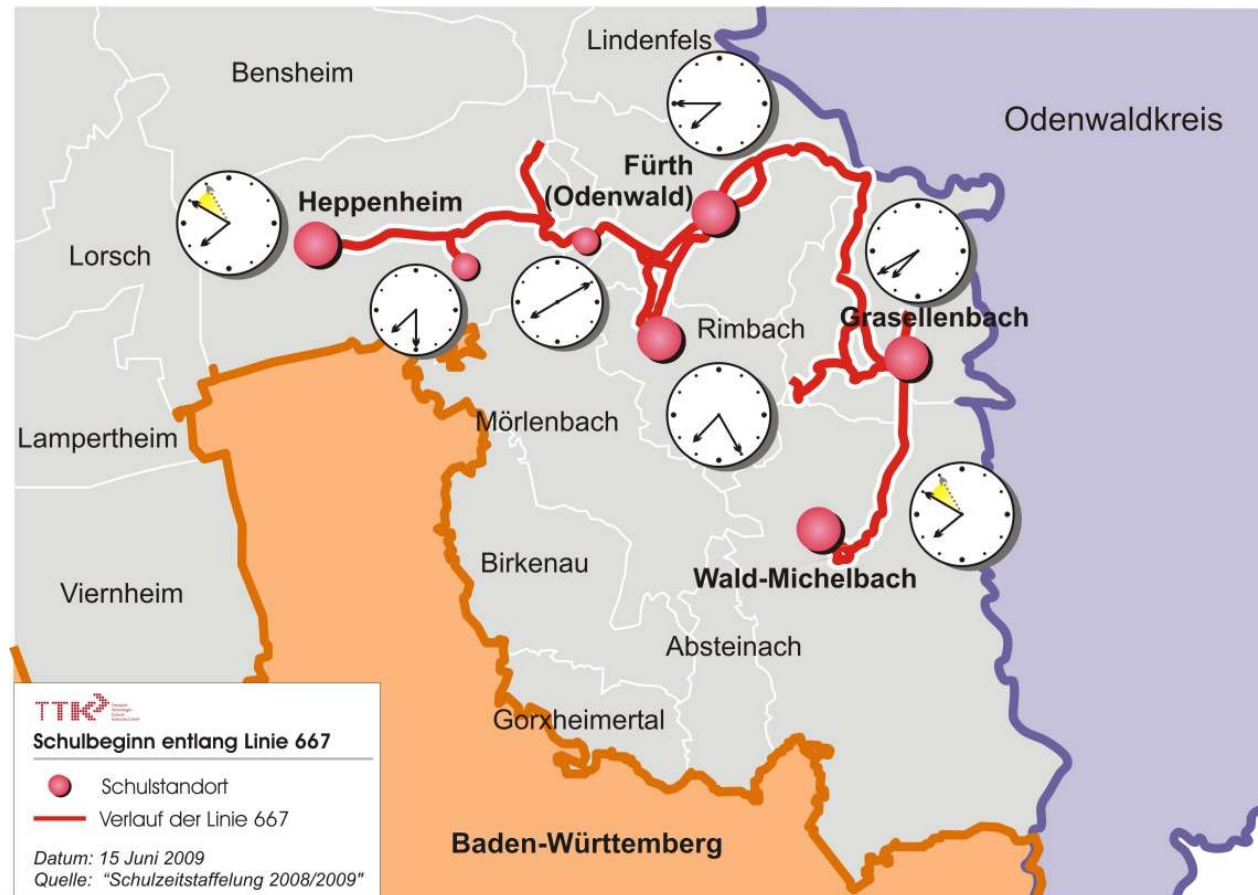
Schülerverkehr Kreis Bergstraße

Schulverkehr Fürth vs. Rimbach



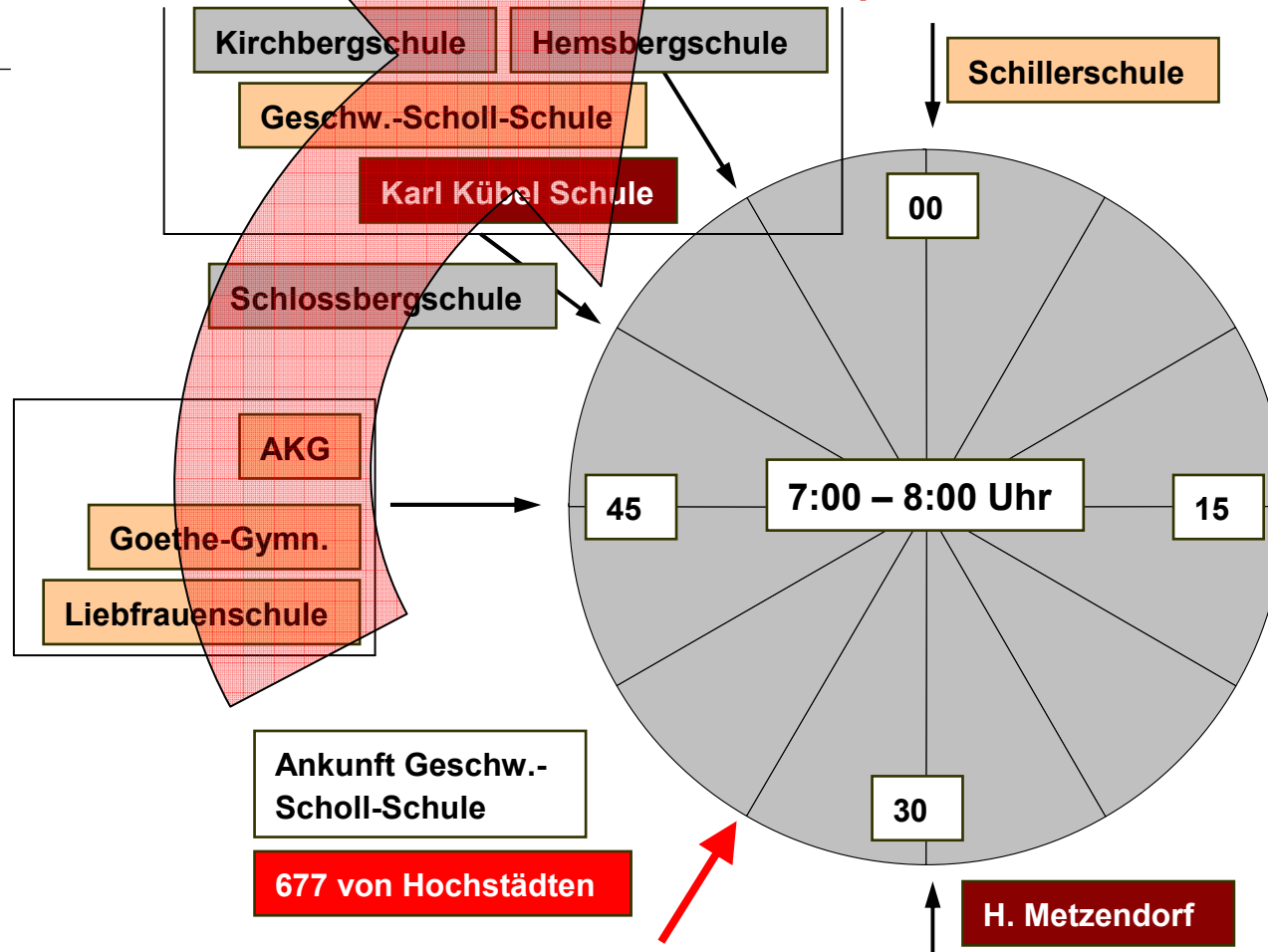
▶ **Bsp. zeigt Fürth und Rimbach besitzen ähnlichen Schülereinzugsbereich.
(Komplexe Verflechtungen sind für Läufezeitenoptimierung kontraproduktiv)**

Läutezeiten im Kreis Bergstraße (Bsp. Linie 667)



**Läutezeiten entlang der Linie bereits auf Busverkehr abgestimmt.
(Signifikante Eingriffe in komplexes System wären kontraproduktiv).**

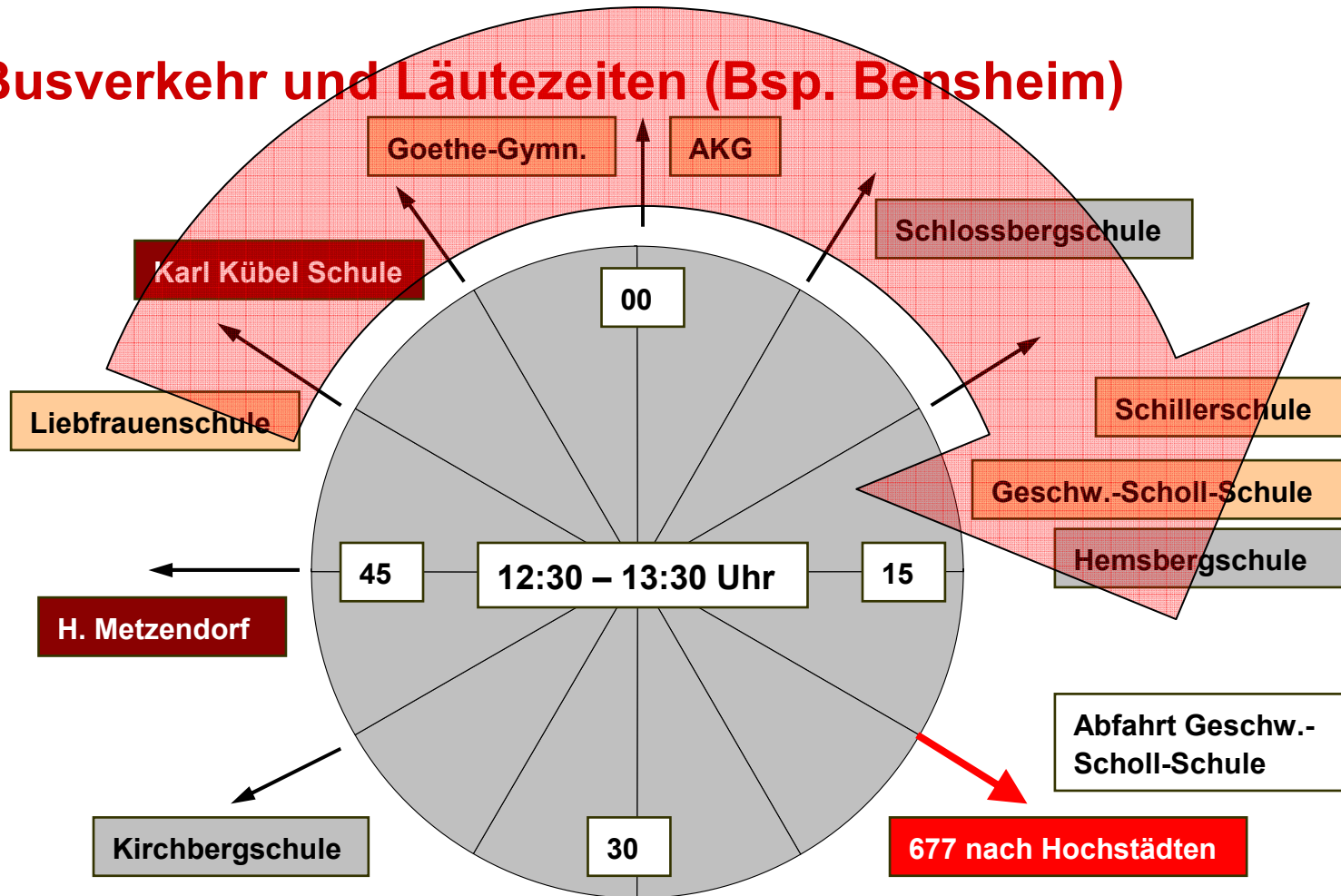
Busverkehr und Lätezeiten (Bsp. Bensheim)



Gleiches Prinzip gilt z.B. auch für die Anbindung von Rodau - Fehlheim - Schwanheim (676): 1 Busfahrt für mehrere Schulen

▶ 1 Busfahrt von Hochstädten ist Zubringer für 8 Schulen mit Schulbeginn zw. 7:45 und 7:55 Uhr (Weitere Spreizung von Lätezeiten wäre kontraproduktiv).

Busverkehr und Läutezeiten (Bsp. Bensheim)

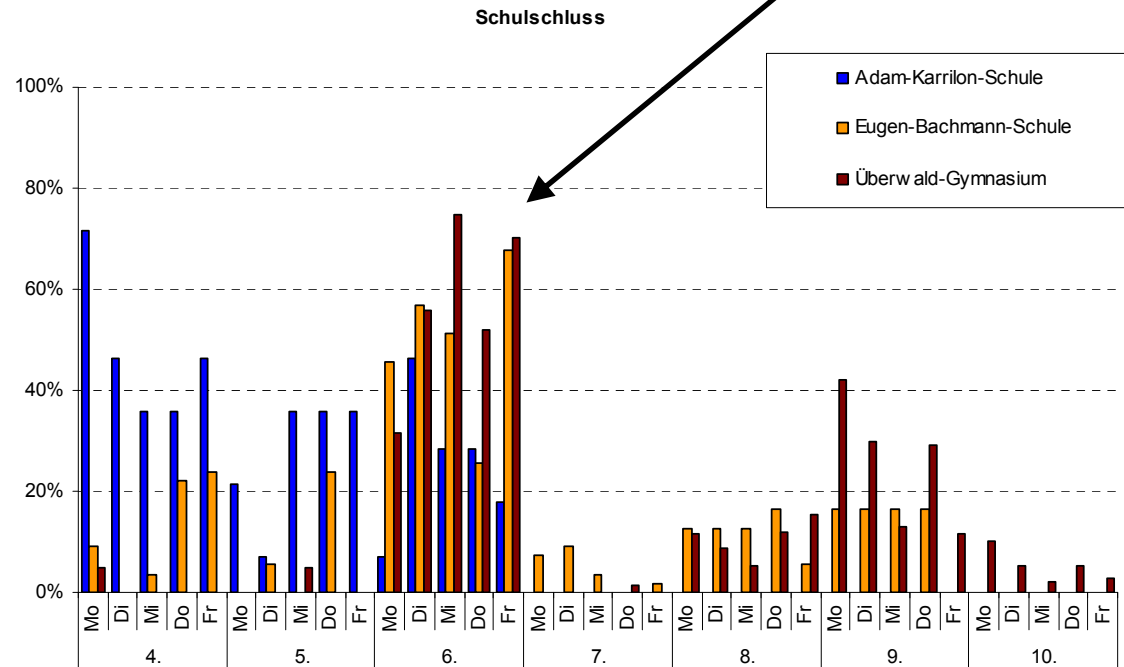
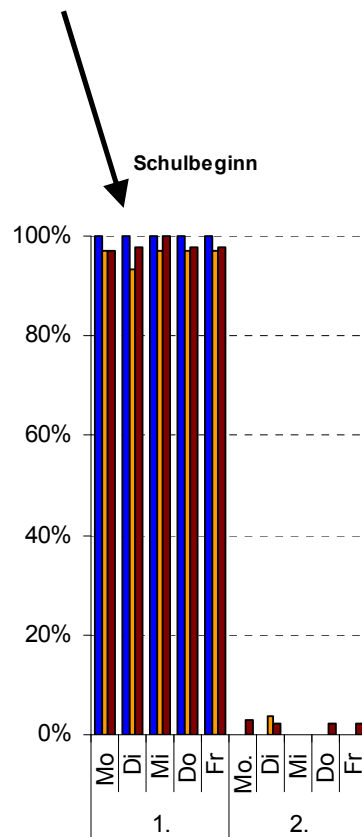


▶ 1 Busfahrt nach Hochstädten für 8 Schulen mit Unterrichtsende 6. Stunde zw. 12:55 und 13:10 Uhr (Weitere Spreizung von Läutezeiten wäre kontraproduktiv).

Busverkehr und Läufezeiten (Bsp. Wald-Michelbach)

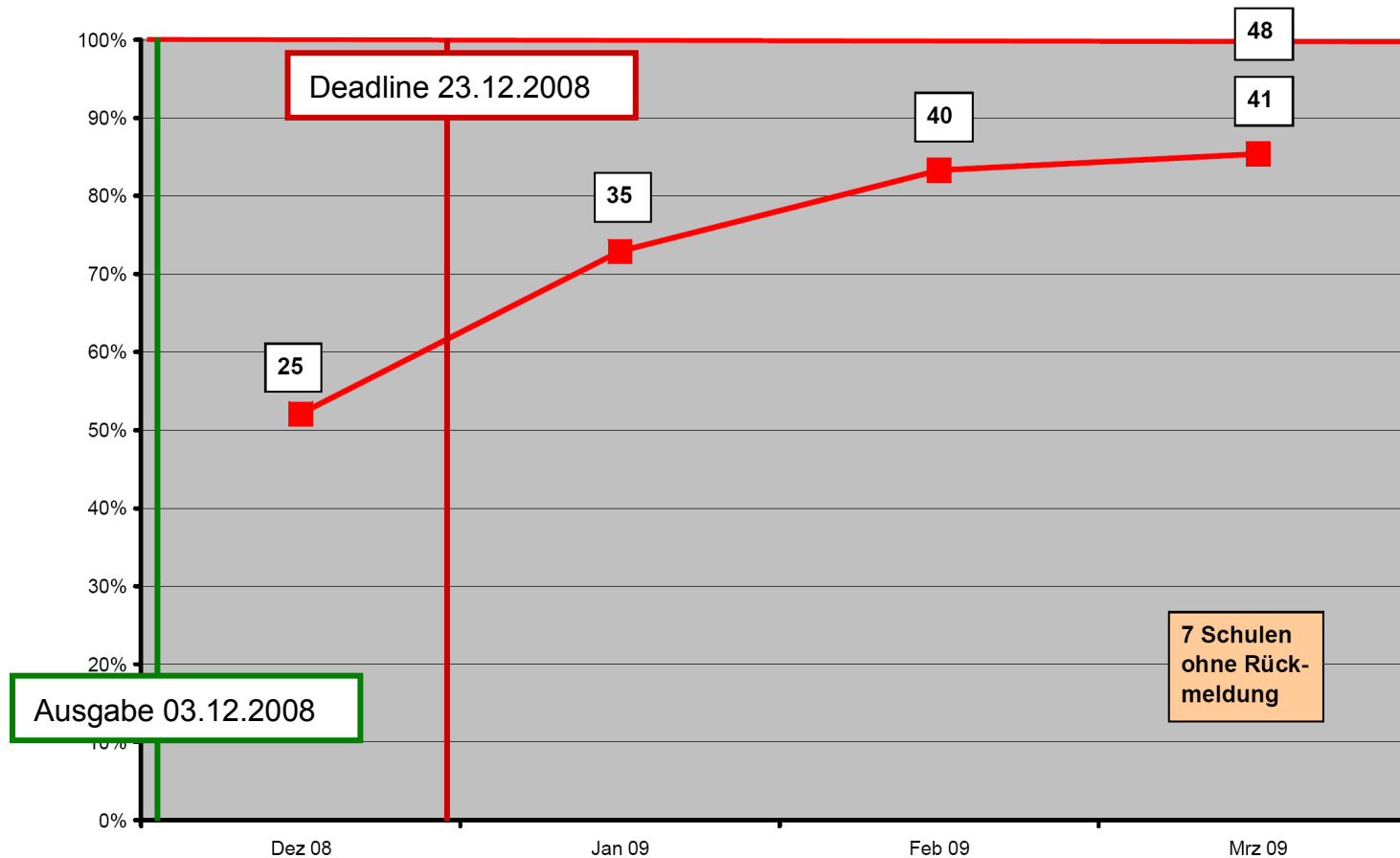
Schulbeginn für alle Schüler relativ homogen

Zu Schulschluss Verteilung der Schüler über bis zu 7 Schulstunden und individuell je Wochentag und Schule



▶ Abstimmung zwischen Stundenplanung und Betriebsplanung äusserst komplex.

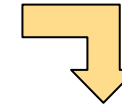
Rücklauf Fragebogen der Schulen



- ▷ Rücklaufquote wird in Abhängigkeit von der Zeit geringer.
Rücklaufquote von 85 % ist akzeptabel.
- ▷ Durch schleppenden Rücklauf seitens der Schulen Projektverzögerung

16 Schulverkehrsbezirke

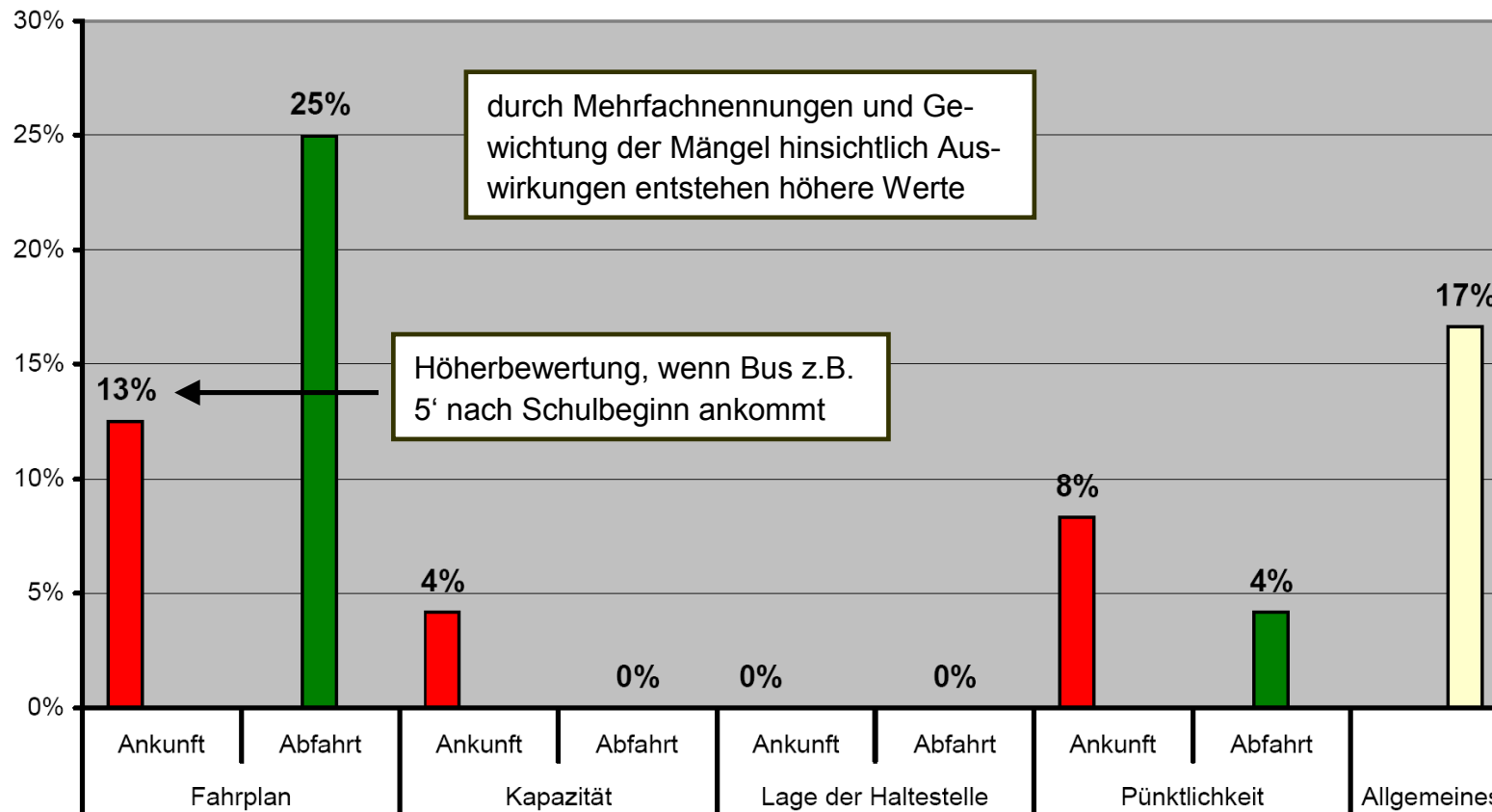
Schulverkehrsbezirk	Anzahl der Schulen	Problemlage
Bensheim, Zwingenberg	12	58 % <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Biblis, Groß-Rohrheim	4	0
Bürstadt	2	0
Lampertheim	5	60 % <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Lorsch	2	50 % <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Viernheim	2	0
Heppenheim	4	75 % <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Lautertal	3	0
Grasellenbach-Wahlen	1	100 % <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Fürth	3	67 %
Rimbach	2	0
Mörtenbach	1	0
Birkenau	2	100 % <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Wald-Michelbach	3	33 % <input checked="" type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>
Gorxheimertal	1	0
Neckarsteinach	1	0
Summe bzw. Ø	48	42 %




**Kritische Anmerkungen
konzentrieren sich auf**
 > Bensheim,
 > Heppenheim,
 > Lampertheim.

**Schulen, die sich nicht an
der Umfrage beteiligt
haben, dürften keine rel.
Mängel aufweisen.**

Problemlage aus Sicht der Schulen




**Fahrplanabstimmung bei Schulende häufigstes Problem (8 Schulen).
 Fahrplanabstimmung zu Schulbeginn bei 4 Schulen.**

Problemlage (Allgemeines)

Schulver- kehrsbezirk	Schule	Hinweis	Bewertung
Bensheim	Geschwister-Scholl-Schule	Abstimmung Fahrpläne jeweils zu Beginn Schuljahr; undiszipliniertes Verhalten von Schülern	ständige Veränderungen müssen in die Fahrpläne eingearbeitet werden; allg. Problem
Bensheim	Goethe-Gymnasium	Schulbeginn um 8:30 Uhr (45' später) ok, aber nur im Gleichklang mit AKG und ungleich Heinrich-Metzendorf-Schule	durch diese Forderung keine Entzerrung für Anfahrt von 3.000 Schülern möglich
Bensheim	Schlossberg-schule	„Diverse Beschwerden über das Busunternehmen Werner (Abelio)“; weitere Abstimmung zu Beginn des Schuljahrs	keine konkreten, verwertbaren Hinweise
Bürstadt	Erich-Kästner-Schule	„Unzuverlässigkeiten“	keine konkreten, verwertbaren Hinweise
Lorsch	Werner-von-Siemens-Schule	Noch bessere Koordination Schülerbeförderung in Lorsch zwischen Wingertsbergschule und W.-v.-Siemens-Schule; Verbesserung Ausbildung und Qualität der Busfahrer (z.B. dt. Sprachkenntnisse, Ortskenntnisse, Fahrtroute)	Analyse der Situation in Lorsch Qualität bei der Ausschreibung von Verkehrsdienstleistungen <u>und</u> deren Sicherstellung
Heppenheim	Schloss-Schule	unfreundliche Fahrer, Busse fahren zu schnell, unsichere Busse (von Zeit zu Zeit)	Qualität bei der Ausschreibung von Verkehrsdienstleistungen <u>und</u> deren Sicherstellung
Fürth	Heinrich-Böll-Schule	mehr Schulwegbegleiter	mit Kreis Bergstraße zu diskutieren
Birkenau	Sonnenuhren-schule	Vorschlag Kommunikation zwischen Bussen und Schulen bei Ausfall bzw. Verspätungen	Info an die Schulen hilfreich; mit Kreis Bergstraße zu diskutieren
Wald-Michelbach	Adam-Karrilon-Schule	Busfahrer nutzen die Haltebuchten nicht	Qualität bei der Ausschreibung von Verkehrsdienstleistungen <u>und</u> deren Sicherstellung



Qualität bei Ausschreibungen



Kommunikation
Schule - Bus



Schülerverkehr im Kreis Bergstraße weist keine gravierenden Mängel auf. Fahrplan-, Kapazitäts- und Verspätungsprobleme sind vergleichsweise gering.

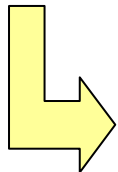
Empfehlung Prozessoptimierung

**Veränderungen/Verbesserungen für jede Schule auf individuellem Datenblatt.
Nur geringe Adaptionen notwendig/möglich.**

**Schulbusplanung insgesamt sehr gut,
aber als rein ausführendes Organ
unwirtschaftlich.**

**Stundenplanung komplex und unterliegt
vielen externen und internen Faktoren.
Erhöhte Flexibilität verstärkt
Abstimmungsbedarf**

Integrative Stunden- und Busplanung ist anzustreben.



**Erarbeitung eines Kommunikationsleitfadens zwischen Schulen, Schulträgern,
Verkehrsunternehmen und Eltern/Schülern unter Berücksichtigung der
individuellen Prozesse!**